

## VORWORT

Diese Arbeit entstand im Rahmen eines Forschungsprojekts der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit der AUDI AG. Die Finanzierung des Projekts sowie die Bereitstellung der Versuchseinrichtungen erfolgten durch die AUDI AG.

Mein Dank gebührt besonders Herrn Prof. Dr.-Ing. Bernd Heißing, der dieses Projekt Ende 2009 ins Leben gerufen und damit die Voraussetzung für diese Arbeit geschaffen hat. In gleicher Weise möchte ich auch Herrn Prof. Dr.-Ing. Markus Lienkamp danken, der nach der Übernahme der Lehrstuhlleitung das Projekt in vollem Maße weiter unterstützt und gefördert hat. Weiterhin gilt mein Dank Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Boris Lohmann für die Übernahme des Zweitgutachtens und Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael W. Gee für die Übernahme des Vorsitzes.

Die Anfertigung dieser Arbeit wäre jedoch ohne die umfassende fachliche und organisatorische Unterstützung durch die AUDI AG nicht möglich gewesen. Hier gilt mein Dank in erster Linie Herrn Peter Kunsch, Leiter der Abteilung *Vorentwicklung und Innovationen Fahrwerk*, Herrn Dr.-Ing. Karl-Heinz Meitinger und Herrn Dr.-Ing. Tilo Koch, die mir in diesem Projekt den größtmöglichen Handlungsspielraum eingeräumt und mir dennoch bei Fragen und Problemen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Während meiner Tätigkeit bei der AUDI AG habe ich auch über Abteilungs- und Bereichsgrenzen hinweg große Unterstützung erfahren. Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Kai Volkmar, Werner Scharinger und Harald Wilhelm für die anregenden fachlichen Diskussionen sowie bei Christian Westermaier und Werner Sutor, ohne deren Unterstützung der Aufbau des Versuchsfahrzeugs nicht möglich gewesen wäre.

Ebenfalls unverzichtbar für das Gelingen dieses Projekts waren die beteiligten Entwicklungspartner, allen voran die Bosch Engineering GmbH, die Hofer AG, die GAIA Akkumulatorenwerke GmbH und die FES GmbH. Da die Aufzählung aller beteiligten Mitarbeiter den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, hoffe ich, dass sie sich auch ohne explizite Nennung hier wiederfinden. Ohne ihre Kreativität bei der Lösung der diversen und oftmals unkonventionellen Problemstellungen und ohne ihre Bereitschaft, unbürokratisch und nicht selten kurzfristig zu Hilfe zu eilen, wäre der Aufbau des Versuchsfahrzeugs vermutlich schon nach den ersten Vorüberlegungen beendet worden.

Ein besonderer Dank gilt auch Florian Kohlhuber, der mir durch anregende und kritische Diskussionen eine wertvolle Hilfe bei der Anfertigung dieser Arbeit war.

Der größte Dank gilt jedoch meiner Familie und meiner Freundin Christine, die mir geholfen haben, während der Hochs und Tiefs der vergangenen Jahre den Blick für das Wesentliche – auch und vor allem jenseits der Doktorarbeit – nicht zu verlieren.